

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-meschede-eslohe-bestwig-und-schmallenberg/keine-einzig-frage-beantwortet-id8255973.html>

ABGEORDNETENWATCH

Keine einzige Frage beantwortet

30.07.2013 | 18:00 Uhr



Foto:

Wenn es dem Ende der Karriere entgegen geht, möchten sich manche Menschen in ihrem Beruf nicht mehr mit neuesten Techniken befassen. So erging es vielleicht auch Franz Müntefering, Bundestagsabgeordneter der SPD für den Hochsauerlandkreis. Diesen Schluss legen zumindest die Aufzeichnungen der Internetseite Abgeordnetenwatch nahe.

Transparenter machen

Abgeordnetenwatch ist ein Projekt, das sich zum Ziel gesetzt hat, dass Verhalten deutscher Abgeordneter für den Wähler transparenter zu machen. Dort wird das Abstimmungsverhalten der Abgeordneten registriert, welche Nebeneinkünfte sie haben, in welchen Ausschüssen sie mitarbeiten. Außerdem können Bürger dort öffentliche Anfragen an ihre Abgeordneten richten. Abgeordnetenwatch leitet die Fragen dann an diese weiter und veröffentlicht anschließend die Antworten.

Die Abgeordneten nehmen das Angebot durchaus ernst. Laut Abgeordnetenwatch antworten 90 Prozent aller im Bundestag vertretenen Politiker auf die öffentlichen Fragen. Auch Spitzenpolitiker wie etwa SPD-Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier. Von 225 Bürgeranfragen hat er 205 beantwortet. Ganz anders Franz Müntefering.

Der ehemalige Bundesarbeitsminister und Ex-SPD-Chef hat auf seine gerade einmal neun Fragen keine einzige Antwort gegeben. Gegenüber dieser Zeitung verteidigte Müntefering diese Praxis. Er bekomme viele schriftliche und telefonische Anfragen und beantworte diese auch immer. Außerdem beantworte er auch in Sprechstunden und Versammlungen Fragen. Müntefering: „Dies ist persönlich und meines Erachtens optimal.“

Auch bei Abstimmungen fehlte Müntefering, gerade zu Beginn der Legislaturperiode in den Jahren 2009 und 2010. Und das, obwohl er gegenüber unserer Zeitung sagt: „Wann immer ich kann, nehme ich selbstverständlich an namentlichen Abstimmungen des Plenums teil.“ Nur bei zwingenden Gründen würde er sich „auf vorgesehenem Weg“ entschuldigen lassen. Und trotzdem: Bei vielen wichtigen Abstimmungen, wie etwa der Stationierung von Patriot-Raketen in der Türkei, der Abstimmung zum reduzierten Mehrwertsteuersatz für Hotels oder dem umstrittenen „Wachstumsbeschleunigungsgesetz“ zu Steuersenkungen - Müntefering war nicht im Parlament.

Das es auch anders geht, zeigt der politische Gegner. Patrick Sensburg (CDU), direkt gewählter

Abgeordneter im Hochsauerlandkreis, hat seit 2009 bei keiner einzigen Abstimmung gefehlt. Von 34 Bürgeranfragen auf Abgeordnetenwatch hat Sensburg zudem alle 34 beantwortet - wenn auch manchmal mit zweiwöchiger Verspätung.

Erst im Juli 2012 nachgerückt

Schwierig fällt eine Bewertung der virtuellen Arbeit von Hans-Werner Ehrenberg, der für die FDP den Hochsauerlandkreis im Bundestag vertritt. Er rückte erst im Juli letzten Jahres für Christian Lindner nach. Seitdem hat er allerdings an jeder Abstimmung im Bundestag teilgenommen. Wenn Ehrenberg bei der kommenden Wahl für eine ganze Legislaturperiode den Einzug in den Bundestag schafft, wird er dort übrigens nicht mehr auf Franz Müntefering treffen. Der 72-Jährige hat sich nicht mehr für die Wahl zum nächsten Bundestag aufstellen lassen. Für ihn kandidiert Dirk Wiese - der sich sehr präsent im Internet zeigt.

Felix Laurenz